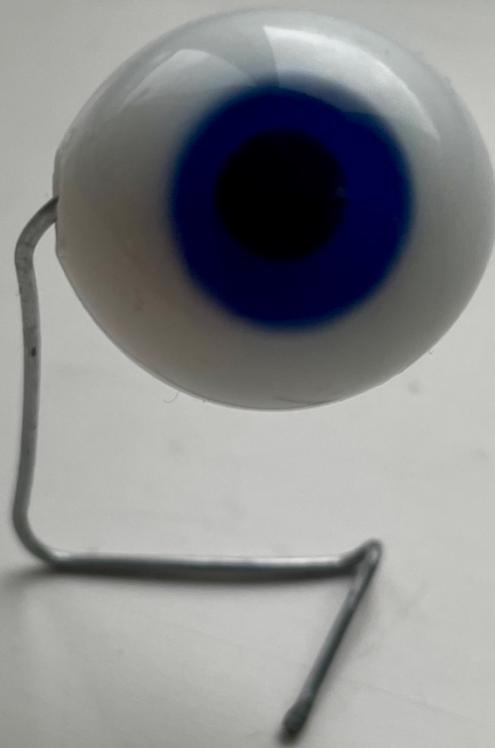


Lutz Finkeldey



Wir haben uns schon gesehen

Schaufensterpuppen als Appetizer

Ich, Schaufensterpuppe, ich Schaufensterkopf – meist weiblich:

Ich besitze Charme.
Ich bin alles.
Ich bin an die Wand genagelt.
Ich bin anders.
Ich bin auf Erotik getrimmt.
Ich bin aufgemotzt.
Ich bin banal.
Ich bin bescheiden.
Ich bin ernst.
Ich bin fremd.
Ich bin hässlich.
Ich bin käuflich.
Ich bin lustig.
Ich bin nackt und kaputt.
Ich bin nackt und verletzlich.
Ich bin schön.
Ich bin unfertig.
Ich bin viel mehr.
Ich durchbreche Deinen Blick.
Ich ekele Sie.
Ich erstarre.
Ich erzeuge Kaufanreize.
Ich falle Dir auf.
Ich habe nur einen Kopf.
Ich behänge mich.
Ich lebe eine andere Kultur.
Ich liebe Euch alle.
Ich bin am Boden.
Ich präsentiere Kunst.
Ich provoziere.
Ich reize Dich.
Ich repräsentiere alles.
Ich repräsentiere eine Kultur.
Ich stoße ab.
Ich bin kopflos.
Ich strahle.
Ich trage Kleidung.
Ich treffe Ihren Stil.
Ich verkaufe.
Ich symbolisiere die Noblesse.
Ich vertrete Kopfbedeckungen.
Ich wirke lächerlich.
Ich zeige Accessoires.
Ich zeige alles.
Ich zeige Armut.
Ich zeige meine Einzelteile.
Ich zeige vergangene Pracht.
Ich bin gestrig charmant.
Ich weiß nicht, was Sie denken.
Ich war früher besser.
Ich glänzte damals noch.
Ich bin der letzte Schrei.

Warum weiß ich das alles, weil ich als Schaufensterkopf nichts weiß? Hinter mir stehen Menschen, die meinen, die Wünsche der Flanierenden oder Kauflustigen zu kennen.

Kaufen Sie sich glücklich, auch wenn Sie meine Appetizer und Repräsentanzen nicht brauchen Sie verpassen dann jedoch einen Augenschmaus mit einem geistigen Gewinn.

Die Menschen, die mich sehen, schauen hin oder vorbei und kommen. Sie haben ein Bild von mir im Kopf, das nur Sie haben.

Schauen Sie uns, die Schaufensterfiguren an. Sie werden merken, dass wir ein Eigenleben in Ihrem Kopf entwickeln. Ob Sie wollen oder nicht.

Die meisten Schaufenster schweben an Ihnen vorbei. Wenn Sie jedoch gezielt zu welchen hinstreben, sehen Sie mehr. Sonst brauchen Sie das besondere Etwas für Ihre Aufmerksamkeit. Warum Sie sich anziehen lassen, um das Geschäft angezogen zu verlassen, bleibt Ihr Geheimnis. Der Wunsch des Haben-Wollens verbindet.

Die thematisch vor ihnen liegenden Bilder zum Schaufensterkopf öffnen Seh- und Sichtweisen, provozieren Widersprüche, vor allem Überraschungen. Wir sind eben doch mehr als Symbole einer Konsumgesellschaft. Wir entwickeln in Ihnen Wünsche. Angenehm, aufregend, sperrig oder diffus durchfluten wir Ihre Hirnwindungen. Wenn wir erst drinnen sind, lassen wir nicht mehr locker.

Genießen Sie etwas Außerordentliches: Darstellerinnen und wenige Darsteller im Schaufenster. Kommentiert warten Sie auf Ihren Kommentar.

Ich besitze Charme



Ich bin alles.



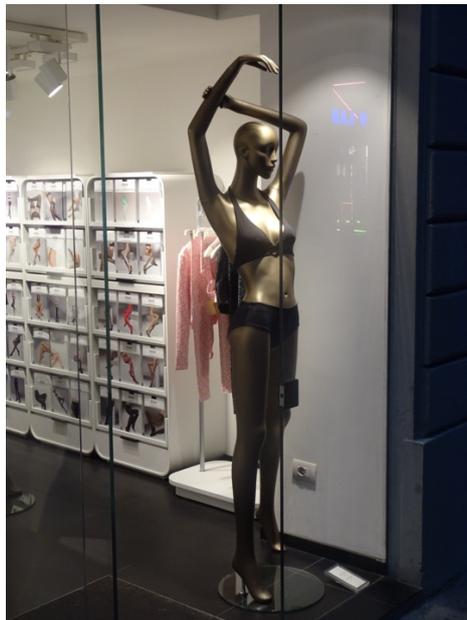
Ich bin an die Wand genagelt.



Ich bin anders.



Ich bin auf Erotik getrimmt.



Ich bin aufgemotzt.



Ich bin banal.



Ich bin bescheiden.



Ich bin ernst.



Ich bin fremd.



Ich bin hässlich.



Ich bin käuflich.



Ich bin lustig.



Ich bin nackt und kaputt.



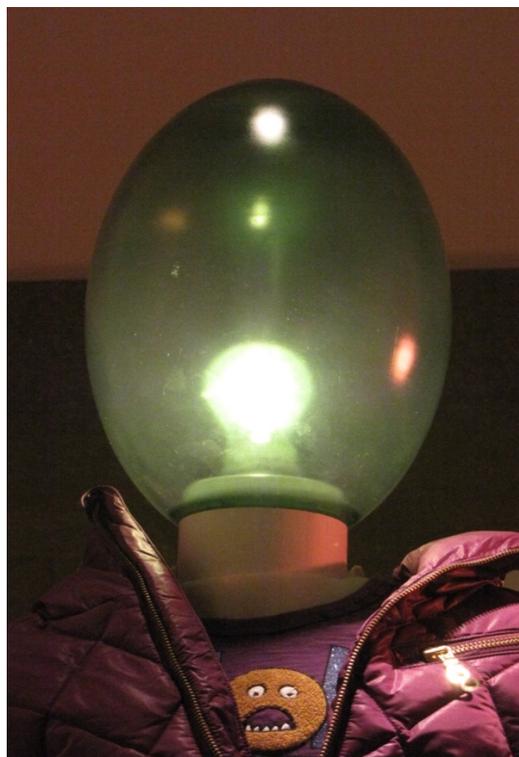
Ich bin schön.



Ich bin unfertig.



Ich bin viel mehr.



Ich durchbreche Deinen Blick.



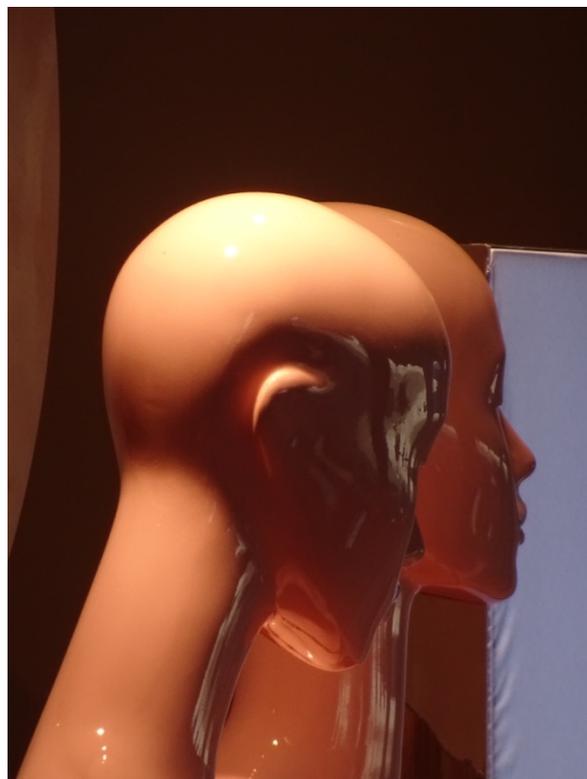
Ich ekele Sie.



Ich erstarre.



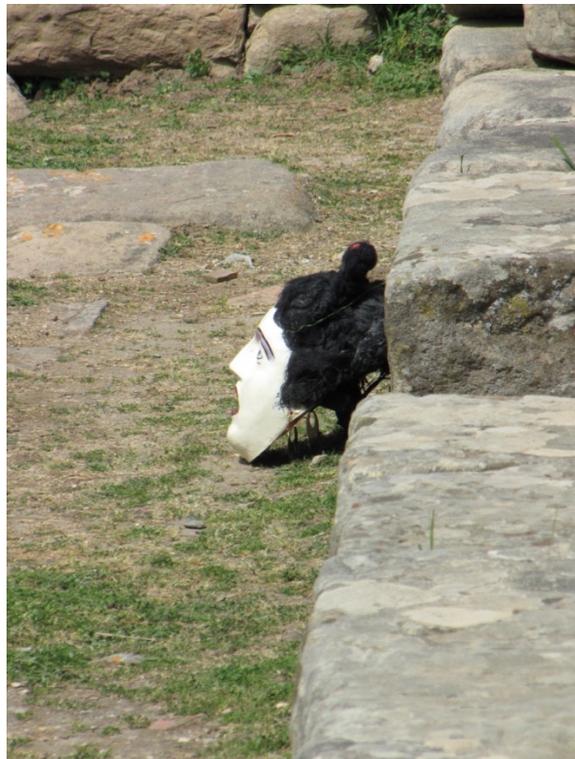
Ich erzeuge Kaufanreize.



Ich falle Dir auf.



Ich habe nur einen Kopf



Ich behänge mich.



Ich lebe eine andere Kultur.



Ich liebe Euch alle.



Ich bin am Boden.



Ich präsentiere Kunst.



Betrachten Sie jetzt die Welt von der anderen Seite des Schaufensters? Haben Sie sich gefunden – abgestoßen oder angezogen? Eins ist sicher: Wenn Sie sich auf die Photos eingelassen haben, hat Ihr Blick Nuancen gewonnen. Welcher Schuh Ihnen dazu passen mag?

